

Stellungnahme zum Fragenkatalog Konsultation TP 1 (Flexibilisierung BM)

Organisation: hotelleriesuisse

Kontakt: Miriam Shergold (miriam.shergold@hotelleriesuisse.ch)

1. Ist die Flexibilisierung der BM-Modelle erwünscht?

hotelleriesuisse begrüsst die Flexibilisierung der BM-Modelle sehr. Es ist für die Berufsbildung wie für die Zukunft der Hotellerie als Ausbildungsort von grosser Bedeutung, dass die Berufslehre auch für schulisch leistungsstarke Jugendliche attraktive Entwicklungsperspektiven bietet. Dazu gehört die Möglichkeit, parallel zum Lehrabschluss die Berufsmaturität zu erwerben. Die Rahmenbedingungen des Gastgewerbes machen es jedoch für Betriebe und Lernende schwierig, die BM-Lektionen vollumfänglich in die Lehrzeit zu integrieren. Zum einen ergeben sich Konflikte mit den Arbeitseinsätzen, z.B. in Küche und Service. Zum anderen erleben die Lernenden die Lehrzeit mit integrierter Berufsmatur oft als sehr anstrengend. Es ist daher nicht überraschend, dass in der Branche die BM1 in der Branche bisher schwach vertreten war und stattdessen überwiegend das Modell BM2 gewählt wird. Eine Flexibilisierung der BM eröffnet interessante Alternativen zu den «Extremen» dieser beiden Modelle.

2. Steigert die vorgesehene Flexibilisierung die Attraktivität der BM 1?

hotelleriesuisse ist überzeugt, dass eine Flexibilisierung die Attraktivität der BM1 deutlich steigern würde, da sie für einige Berufe eine lehrbegleitende BM überhaupt erst zu einer echten Option macht.

3. Gehen Sie davon aus, dass mit der vorgesehenen Flexibilisierung mehr Betriebe die BM ermöglichen werden?

hotelleriesuisse erwartet, dass die vorgesehene Flexibilisierung deutlich mehr Betriebe dazu bewegen wird, eine (teilweise) in die Lehre integrierte BM zu ermöglichen. Bisher ist die BM1 in der Branche nicht deswegen schwach vertreten, weil die Betriebe sie grundsätzlich ablehnen, sondern weil ihr praktische Hindernisse im Weg stehen. Eine Verlagerung eines Teils der Lektionen vor bzw. nach die Lehrzeit würde es den Betrieben erheblich erleichtern, für das verbleibende Pensum Raum zu schaffen, die Lernenden aber zugleich noch ausreichend im Betrieb einsetzen zu können. Lernende, die einen BM-Anteil vor der Lehre mit einem Sprachkurs kombinieren, bringen für die Betriebe attraktive Kenntnisse mit. Für jene, die die Berufsmaturität nach der Lehre zu Ende führen, bietet sich die Möglichkeit, dem Betrieb in Teilzeit ihre qualifizierte Arbeitskraft nutzbar zu machen und dabei ein entsprechendes Einkommen zu erzielen. Aus diesem Grund wäre es sehr wünschenswert, wenn die Anzahl der Lektionen, die nach Lehrabschluss erworben werden können, analog zu den vorgezogenen möglichen Lektionen von 30% auf 50 % erhöht würde.

4. Befürworten Sie die 6 Eckwerte, weshalb? Weshalb nicht?

Eckwert	Ja	Nein	Begründung / Bemerkung
Eckwert 1	X		Vorgezogene BM-Lektionen lassen sich für Jugendliche mit den entsprechenden Möglichkeiten optimal mit einem Sprachaufenthalt kombinieren, der eine wertvolle Vorbereitung für eine Lehre im Gastgewerbe ist. Die Lernenden und der Betrieb werden während der Lehrzeit stark entlastet.

Eckwert 2	X	X	Die Möglichkeit, einen Teil der BM-Lektionen nach Lehrabschluss zu vermitteln, ist sehr zu begrüßen, da Lernende und Betrieb während der Lehrzeit deutlich entlastet werden. Nach Lehrabschluss kann ggf. parallel zum Besuch der verbleibenden Lektionen als qualifizierte Fachkraft weiter im Betrieb gearbeitet werden. Nicht nachvollziehbar ist es, weshalb der Anteil der nach Lehrabschluss vermittelbaren Lektionen auf 30% begrenzt wird. Hier sollte wie bei Eckwert 1 ein Anteil von 50% möglich sein (ohne Kombinierbarkeit der beiden Eckwerte).
Eckwert 3	X		Diese Einschränkung ist sinnvoll, um den Bezug zur Praxis sicherzustellen.
Eckwert 4	X		Diese Regelung gewährleistet die Integration der BM und unterstützt den Bezug zu einem allfälligen anschließenden Studium.
Eckwert 5	X		
Eckwert 6	X		Es ist sinnvoll, wenn die Lernenden die genannten Fächer blockweise erlernen, vertiefen und abschließen können.

5. Welche der aufgezeigten Flexibilisierungsmöglichkeiten erscheint Ihnen besonders attraktiv? BM-Start vor der Lehre? Weiterführung der BM nach der Lehrzeit? Beide?

hotelleriesuisse begrüsst beide Möglichkeiten und setzt sich dafür ein, dass beide Möglichkeiten angeboten werden. Welches Modell besser passt, ist eine Frage der individuellen Situation, unter anderem was die finanzielle Ausgangslage der Betroffenen betrifft (z.B. Möglichkeit eines Zwischenjahres mit Sprachaufenthalt, Angewiesenheit auf eigenes Einkommen parallel zum Absolvieren der BM-Lektionen).

6. Fehlt eine für Sie attraktiv scheinende Flexibilisierungsmöglichkeit? Wenn ja, welche?

Wie bereits oben vermerkt fordert hotelleriesuisse die Anhebung des Anteils der nach der Lehre vermittelbaren BM-Lektionen von derzeit 30% auf neu 50%.